

Orgasmus everywhere!

Aufgrund der besten Halbzeit der Saison holen die Sportfreunde den ersten Heimsieg

Die Rechnung aus der Vorsaison war noch offen – und es war eine richtig dicke Rechnung. Mit Grausen erinnern sich die Sportfreunde an die letzte Partie gegen SDS im Goystadion. Es war die erbärmlichste Leistung eines Schiedsrichters im letzte Fußballjahr gewesen. Am Ende hatte es nur zu einem absolut unangemessenen Unentschieden gereicht, das aufgrund irgendwelcher mysteriösen Regelungen noch als Gipfel der Unmöglichkeit zu einem Sieg für die South Soccers umgewandelt wurde.

Die Sportfreunde waren also heiß und so spielten sie auch – zumindest eine Halbzeit lang. Es wurde alles dafür getan, den Gegner nicht ins Spiel kommen zu lassen und der Gegner kam nicht ins Spiel. Stattdessen rollte ein Angriff nach dem nächsten auf das Tor der Gäste. Die trillionen Zuschauer, die im Rahmen des Herbstfestes ungezügelt in die Sportfreunde – Kampfbahn geströmt waren, verlangten nach Sonnenbrillen; einen derartigen Glanz verbreitete die Spielkunst der Gastgeber. Um jedoch die Ränge vollends in orgasmische Zustände zu versetzen fehlte nur eins: die Bude. Denn wie auch beim Liebesspiel gilt beim Fussek die allseits bekannte Regel „dran ist nicht drin!“

Doch die zum Torjubel bereiten Zuschauer sollten nicht mehr lange auf ihre Erlösung warten müssen. David Nettler hatte sich auf der rechten Seite durchgesetzt und den Ball butterweich in den Strafraum geflankt, wo Denis Rusic nur darauf gewartet hatte, den Ball auf den heranstürmenden Christian Nußbaum abzulegen, der in altbekannter Killer-Manier eiskalt versenkte. Neben und auf dem Platz gab es kein Halten mehr. Wildfremde Menschen lagen sich hinter der Brüstung in den Armen und zeugten Kinder. Auf dem Platz hatte die Sportfreunde nun Betriebstemperatur erreicht. Sie zeugten keine Kinder, dafür aber schossen Flammen aus den Augen der Spieler. Es war nur eine Frage der Zeit bis Tor Nummer zwei fallen sollte. Marius Babicz war diesmal am Zug ein schöne Flanke zu schlagen, diesmal von der linken Seite. In der Mitte hatte sich bereits Sebastian Stemmann der Bewachung seines Gegenspielers entzogen. Der Ball wurde lang und länger bis Stemmann horizontal in der Luft lag. Sein Schuss konnte der Keeper noch abklatschen lassen, doch Nils Thielert war bereits vor Ort und rammte Ball und Torwart regelkonform in die Maschen. Was nun unter den Zuschauern los war, bedarf keiner Beschreibung mehr. Leider verpassten es die Gastgeber im ersten Durchgang den Sack zuzumachen. So ging es mit schließlich mit einem beruhigenden zwei zu null in die Pause.

Die zweite Halbzeit begann dann nicht im Interesse der Sportfreunde. Erst musste Torschütze Thielert verletzt vom Platz. Wenige Minuten später folgte ihm ebenfalls verletzt Sebastian

Stemmann. Es kamen Marcel Römer und Coach Wellemsen und warum auch immer, die Gastgeber knüpften wieder an das Phänomen an, nur ein gute Halbzeit zu spielen. Fortan lagen die Spielanteile auf Seiten der SDS und folgerichtig fiel eine Viertelstunde vor Schluss der Anschlusstreffer.

Zum Glück hatte Denis Rusic den Hammer eingepackt. Fünf Minuten vor dem Ende holte er den dann auch raus und nagelte die Kugel aus zwanzig Meter rechts in den Winkel. Damit war die Messe gelesen und alle waren glücklich – auf und neben dem Platz.

Aufstellung Sportfreunde:

Raff - Mihajlovic, Solak, Müller – Thielert (55. Römer), Born, Nettler, Stemmann (60. Wellemsen), Nußbaum – Babicz, Rusic

Tore

1-0 Nußbaum (25., Rusic)

2-0 Thielert (30., Stemmann)

2-1

3-1 Rusic (85., Römer)